

Treffpunkt

Wilhelm-Hansmann - Haus

Eine Zeitung des Fördervereins WHH e.V.

Heft 56 • Im Dezember 2019

Neu gewählter Vorstand lenkt die zukünftigen Geschicke des Fördervereins des Wilhelm-Hansmann-Hauses

Für die kommenden vier Jahre übernimmt Ute Pieper den Vorsitz des Fördervereins des Wilhelm-Hansmann-Hauses. Durch ihre langjährige Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende ist sie mit den Abläufen und Aufgaben des Vorstandes bestens vertraut. Als Ratsmitglied der SPD Fraktion und Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Dortmund, engagiert sich die gebürtige Dortmunderin unter anderem für die Verbesserung der Lebensqualität im Alter von Seniorinnen und Senioren und den Erhalt von Ausbildungsplätzen vor Ort.

Neu im Team als stellvertretende Vorsitzende ist Marion Ahrens. Die bisherige „Chefin im Ring“ Brigitte Steins will sich in Zukunft anderen Aufgaben widmen, bleibt aber als Beisitzerin im Förderverein aktiv. Unter den Teilnehmern mit beratender Funktion gibt es erstmalig einen Treffpunkt Beauftragten. Diese Aufgabe hat Siegfried Weile, von der Redaktion der Zeitung des Fördervereins des Wilhelm-Hansmann-Hauses, übernommen. Ziel ist es, einen direkten Informationsfluss zwischen Vorstand und Treffpunkt zu schaffen. *Text/Foto: S. Weile*



Mitglieder des neu gewählten Vorstandes des Fördervereins des Wilhelm-Hansmann-Hauses:
Foto obere Reihe: Ute Pieper 1. Vorsitzende (1. v.l.), Marion Ahrens stellv. Vorsitzende (3. v.l), Beisitzer: Ursula Kutschmann (4. v.l), Klaus-Dieter Unruh (5. v.l), Brigitte Steins (6. v.l), Bärbel Beck (7. v.l), sitzend: Elke Jeworrek, Karl-Heinz Göbel. – Beratende Funktion: Barbara Unruh, stellv. Kassierererin (oben 2. v.l).
Nicht auf dem Foto: Ehrenmitglied Gerd Kompe, Kassierererin Heidemarie Tomczak, Irene Brauckhoff, Erika Drews, Treffpunktbeauftragter Siegfried Weile.

Haben Sie einen Augenblick Zeit?



Ich möchte mich gerne vorstellen. Meine Name ist Ute Pieper. Am 20. März 2019 hat die Mitgliederversammlung des Fördervereins des Wilhelm-Hansmann-Hauses mich zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mich gewählt haben, für das in mich gesetzte Vertrauen!

Seit Anfang 2009 bin ich Mitglied des Vorstandes und im November des selben Jahres wurde ich stellvertretende Vorsitzende.

Persönliches: 62 Jahre alt, verheiratet, 3 erwachsene Kinder und 2 Enkel. Beruflich war ich viele Jahre als Erzieherin in einem konfessionellen Kindergarten tätig. Später dann habe ich als Schulbegleiterin gearbeitet. Seit 2004 bin ich Mitglied des Rates der Stadt Dortmund. In meiner Freizeit liebe ich es, spazieren zu gehen (gerne im Rombergpark), zu lesen und das Theater zu besuchen.

Mein Ansporn ist es, alles zu tun, damit der Förderverein weiterhin die Arbeit des Hauses unterstützen kann. Dabei ist der Förderverein nicht nur der Vorstand, sondern das sind alle Mitglieder, die durch ihren Beitrag oder ihre Spende die Arbeit des Vereins erst möglich machen!

Danke allen dafür! Ihre *Ute Pieper*

Finanzielle Unterstützung durch Bücherspenden



Gerne bringen Gäste des WHH ihre bereits gelesenen und gut erhaltenen Bücher für die Bücherkiste im Foyer mit. Besucher stöbern hier gerne.

Gegen eine kleine finanzielle Spende für den FV findet so manches Exemplar dann ein neues „Lese-Zuhause“.

Reinhard Pohlmann aus der kommunalen Seniorenarbeit verabschiedet

Nach beinahe drei Jahrzehnten als Bereichsleiter des Fachdienstes für Senioren der Stadt Dortmund ist Reinhard Pohlmann aus der kommunalen Seniorenarbeit ausgeschieden. Am 14. Juni 2019 hat er sich im Rahmen eines Empfangs im WHH von Kolleg/innen und Weggefährten/innen aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand verabschiedet.



Für das Wilhelm-Hansmann-Haus haben Mitarbeitende des Hauses sowie Mitglieder des Fördervereins am Empfang teilgenommen.

Neugestaltung des WC's für Menschen mit Behinderung

Nach modernsten Richtlinien sind die Umbauarbeiten der Toilettenanlage im 1. Stock des Wilhelm-Hansmann-Hauses nun abgeschlossen. Gerade für Menschen mit Handicap oder auch für Rollstuhlfahrer ist es wichtig, „das stille Örtchen“ barrierefrei zu erreichen. Mit mindestens 90 cm Türbreite und ohne störende Schwelle, ist der Zugang für Rollatoren und Rollifahrer optimal. Der Fußboden ist gefliest, fest verlegt und rutschfest. Die große Räumlichkeit lässt



viel Platz zum manövrieren. Eine hochhängende Toilettenschüssel und stabil montierte Haltegriffe vereinfachen das Hinsetzen und Aufstehen. Die WC Tür öffnet und schließt sich auf Knopfdruck selbständig. Im Notfall kann sie jederzeit von außen entriegelt werden. Mit dem hauseigenen Aufzug (1.Etage) des WHH, erreicht man die Toilette schnell und bequem.

Übrigens: Mit dem sogenannten EURO Schlüssel können viele öffentliche Behinderten - WC's auch in Dortmund genutzt werden. Auch in anderen Städten und insbesondere auf Reisen bietet



dieser EURO Schlüssel viele Vorteile. Normale Toiletten befinden sich häufig in der Keller-Etage und sind nur über lange Treppen erreichbar. Hier hilft der EURO Schlüssel weiter, denn die Behinderten-Toiletten sind ebenerdig erreichbar. Gegen ein geringes Entgelt können Berechtigte diesen Schlüssel erwerben. Dazu gehören unter anderem - schwer gehbehinderte Menschen, Rollstuhlfahrer und auch Personen mit chronischen Blasen oder Darmleiden. Voraussetzung für den Erhalt des EURO-Schlüssels ist ein Schwerbehinderten Ausweis (mindestens 80% oder 70% plus Merkzeichen G). Bei Morbus Crohn oder Colitis ist ein ärztlicher Nachweis erforderlich. Weitere Infos unter Tel: 06151/8122-0 oder schriftlich mit entsprechenden Unterlagen an: CBF Darmstadt e.V. Pallaswiesenstraße 123a - 64293 Darmstadt

Fotos: Gustel Gawlik / Text: Siegfried Weile

Treffpunkt

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Themenvorschläge ??

Senden Sie uns eine E Mail

treffpunkt-whh@web.de

„Über den Gartenzaun“ wieder ein großer Erfolg



Alle Gäste singen begeistert mit



Sketch der Theatergruppe



Zauberhafte Orientalische Goldies



Fotos: Gustel Gawlik

Soviel Theater in einer Gruppe



Zwei Damen der Theatergruppe



Vater und Sohn Unruh erfreuen musikalisch

Eingecheckt im Hotel Sunshine

In ihrem neuen Theaterkabarett führt Kriszti Kiss das Publikum in die wunderbare Welt des Hotelwesens. Als Hotelbesitzerin Manuela begrüßt sie das Publikum in dem frisch renovierten Hotel Sunshine und erzählt von ihren Gästen. Da gibt es die Ehefrau, die auf ein Einzelzimmer besteht, weil sie nicht mehr mit ihrem prolligen Ehemann das Doppelbett teilen möchte. Es erscheint ein cholerischer ungarischer Geschäftsmann mit seinem Baby; ein Gast, dessen Mops undicht ist und ebenfalls erwähnt werden müssen die beiden Stammgäste: ein Rockstar, der Probleme mit der neuen Dusche hat und die alte Dame, die früher ein berühmtes Tanztheater geleitet hat und nun nachts durch die Gänge schwebt. Ein weiteres Problem ist die Neueröffnung des Motels „Two“, direkt auf der Straßenseite gegenüber. Gekonnt präsentiert die vielseitige Künstlerin die turbulente Geschichte. Mit wenigen Requisiten und Garderobenstücke zeigt sie ihre Verwandlungsfähigkeit, mal spielt sie die Hotelbesitzerin, dann wieder die Hotelgäste mit den verschiedenen Charakteren. Blitzschnell schlüpft die gebürtige Ungarin in die verschiedenen Rollen, sie erzählt, spielt, tanzt und be-



geistert die Anwesenden mit ihrem Wortwitz. Bei den fantastischen gesanglichen Einlagen wurde sie von Andres Reukauf auf dem Klavier begleitet. Den Zuschauern gefielen die kuriosen Geschichten und Erzählungen aus der Welt des Hotelwesens und bedankten sich mit lang anhaltenden Applaus.

Foto: Gustel Gawlik / Text: Monika Begiebing

Eine Musik Revue der 20er Jahre

Schöne Welt, du gingst in Fransen

Madame Julie und das Wunderhorn-Quartett, dargestellt von der Schauspielerin Jutta Seifert und dem Saxophon-Quartett mit Katharina Betten, Olivia Alam, Lena Schäfer und Viktor Wagner. Sie führten das Publikum durch die goldenen 20er Jahre, mit ihren Cabarets und Varietes, kleinen und großen Bühnen, auf denen auch sie gestanden hätten.

Mit viel Musik und teils auch frivolen Texten ließen sie diese Zeiten wieder auferstehen. Sowohl in guten Zeiten, aber auch in Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und vielen Schwierigkeiten dieser Zeit hielt die kleine Gruppe immer zusammen. Das Wunderhorn-Quartett nahm die Gäste des WHH mit, bis zur Inflation.



Mit viel Applaus und Zugaben endete ein schöner, aber auch nachdenklicher Abend.

Danke „Julie“! *Foto: G. Gawlik / Text: M. Kischlat*

Kreativität als Lust am Leben

Ob Malerei oder Handarbeit, Musik oder Fotografie: Kreative Beschäftigung ist nicht nur bereichernd, sie kann auch ein Begleiter auf dem Weg eines gesunden und guten Alterns sein.

Was macht die Kraft der Kreativität aus? Man schafft ein Werk. Die Erfahrung, schöpferisch zu sein, wirkt ebenso anregend wie beglückend, aber auch das bloße Tun bereitet Freude und das Miteinander und die Kommunikation machen in einer Gruppe häufig besonders Spaß.

Überhaupt scheinen die späten Jahre eine gute Zeit zu sein, um die künstlerische Ader (neu) zu entdecken. Wer die 60 hinter sich gelassen hat, weiß längst, dass das Leben selten einem Plan folgt. Auch diese Erkenntnis hilft der Kreativität auf die Sprünge. Wenn im Laufe der Jahre die Kräfte nachlassen und das Gedächtnis nicht mehr so will, gewinnen Kunst und Kreativität eher noch an Bedeutung. Museen mögen Muße. Wer sich unter Druck setzt, wird mit seinem künstlerischen Hobby kaum glücklich werden.

Vergisst man dagegen beim Schnitzen, Töpfern oder Basteln die Zeit, ist das in jedem Fall ein gutes Zeichen!

Kreativangebote gibt es im Wilhelm-Hansmann-Haus reichlich. Malerei, Mosaikkunst, Filzworkshops, Blaumalerei, Sticken, Holzarbeiten, Schneiden und so weiter – die Auswahl an Kursen und vor allem an kostenlosen Kreativ-Arbeitsgemeinschaften ist groß.

Beim Winterzauber im Advent am 26. November 2019 wird im weihnachtlich geschmückten Hansmann-Haus wieder viel Selbstgefertigtes zu bewundern sein.

Fotos: Gustel Gawlik / Text: Irmtraud Kuhnt





Fleißige Hände erschaffen Schönes

In den Arbeitsgemeinschaften Filzen und Perlenarbeiten entstehen mit Hilfe der Leiterinnen Erika Krausch (Filzen) und Waltaud Barth (Perlen) viele hübsche Dinge. Genauigkeit und Konzentration fordern alle heraus bei der Verarbeitung der vielen kleinen Teile. Trotz intensiver „Kleinarbeit“ bleiben genügend Zeit und Muße für Gespräche und Austausch über die Arbeiten - ob beim Filzen oder bei der Herstellung feiner Schmuckstücke. Alle Teilnehmerinnen freuen sich auf die Fortsetzung im kommenden Jahr.

Margret Kischlat



Variantenreiche kreative Malerei

Malerei ist ein Kurs im WHH aus dem Bereich Kreativität. Alexander Pohl leitet diese sehr beliebten Arbeitsgemeinschaften seit etwa 15 Jahren. Er führt die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die verschiedenen Techniken der Malerei, von abstrakt bis gegenständlich ein. Jeder kann aber seine eigenen Vorlieben, Phantasien, mit Farben und Art der Malerei, frei entfalten. Und so entstehen hier, voll Freude an der Malerei, die unterschiedlichsten Bilder. *Fotos: G. Gawlik /Text: M. Kischlat*



Aktivitäten der AG-Videoschnitt im WHH

Jeden Mittwoch trifft sich eine Gruppe von Videofreunden im Wilhelm-Hansmann-Haus, um ihrem gemeinsamen Hobby zu frönen. Das Hobby besteht darin, interessante Unternehmungen, wie Reisen, Veranstaltungen oder schöne Landschaften im Ton und Bild festzuhalten und aus den gewonnenen Daten Kurzfilme bzw. Videos zu fertigen.

Die produzierten Filme sind jedenfalls unter der Kategorie „Amateurfilm“ einzuordnen.

Nichtsdestotrotz versucht jeder, dass sein Werk sowohl von der Aufnahmequalität als auch von der Story präsentabel wird. Um das zu erreichen, ist es sehr vorteilhaft, wenn man in einer Gruppe Gleichgesinnter über die präsentierten Filme diskutieren, wertvolle Vorschläge und Anregungen einholen kann, die insgesamt zu weiteren Verbesserungen der eigenen Werke beitragen.

Neben diesem fachlichen Aspekt spielt aber auch die soziale Komponente eine wichtige Rolle. Durch das jahrelange Mitmachen in der Gruppe entwickelte sich ein Gemeinschafts-



gefühl und ein freundlicher und respektvoller Umgang miteinander. So werden gesellige Runden bei Kaffee und Kuchen in dem hauseigenen Café abgehalten oder gemeinsame Ausflüge in der nahen Umgebung organisiert. So z. B. wie in diesem Jahr, in dem die Gruppe einen Ausflug nach Soest und Bad Sassendorf unternommen hat, bei dem sowohl für das leibliche Wohl als auch für das Auge viel geboten wurde.

Die Gruppe der Videofreunde ist offen für weitere Gleichgesinnte und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. *Udo Kusak*

Mit dem Chor Clamott in die 50er Jahre

Der Chor Clamott, musikalische Leitung Carsten Schlagowski, erinnerte mit einem Potpuri aus Liedern und Chansons aus den 50er Jahren an die Zeit, als Italien das beliebteste Ferienland der Deutschen war.



Workshop für Frauen



Im WHH fand wieder der beliebte Workshop mit der Leiterin Irmtraud Kuhnt statt. Das Motto dieses Nachmittags war: „Der Zauber zwischen Sommer und Herbst“ und begann mit einer Vorstellungsrunde. Mit Gesprächen, kleinen meditativen Übungen, Musik und dem Lesen von Texten, stimmten sich die Teilnehmerinnen in das Thema ein. Nach einer gemütlichen Kaffeepause und danach Arbeit in kleinen Gruppen zum ge-

genseitigen Kennenlernen, begann ein kreativer Teil mit dem Ausmalen von Mandalas. Mit viel Begeisterung, Farben und noch mehr Phantasie, entstanden viele kleine Kunstwerke, die in von Irmtraud Kuhnt vorbereiteten Mappen mitgenommen werden konnten. Der Nachmittag endete mit einer angenehmen Entspannungsübung und mit Vorfreude auf den nächsten Workshop für Frauen im WHH. Er

findet statt am 15. Mai 2020. Motto: „Es gibt Gewohnheiten, Rituale, Routine - und immer auch Kreuzungen und Chancen auf einem Lebensweg.“ An so manches haben wir uns in unserem Alltag gewöhnt und vieles ist uns inzwischen gut vertraut. Doch immer wieder gibt es Veränderungen - nichts bleibt wie es ist. Wir Frauen freuen uns immer auf den Workshop einmal im Halbjahr.

Margret Kischlat

Ein Besuch im Fernverkehrswerk der Bundesbahn

Mit einer kleinen Gruppe aus dem WHH konnten wir das Fernverkehrswerk der Bundesbahn im Dortmunder Osten - eines von zehn Betrieben im Bundesgebiet - besichtigen. Hier werden neuerdings auch die Züge der IC-Klasse gewartet und repariert.

In einer 250 Meter langen Halle werden die Züge komplett und gewissenhaft auf ihre Fahrsicherheit überprüft. Das umfaßt das gesamte Gebiet um das Fahrwerk mit seinen mehrfachen Bremssystemen, die Bordelektrik bis zu den Stromabnehmern auf dem Dach der schnellen Gefährten.

Auch die Reinigung der Züge wird hierbei nicht vergessen. Da diese Züge täglich mehrere Tausend Kilometer über die Schienen sausen, ist es nicht verwunderlich, dass sie mehrfach monatlich zur Inspektion in einer der Fernbetriebswerkstätten auftauchen.

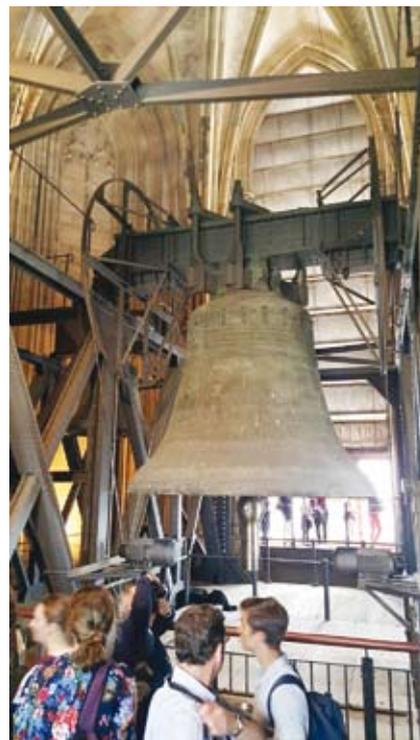


So ein großer Zug hat ein enormes Gesamtgewicht, was sich besonders beim Verschleiß des Fahrwerks bemerkbar macht. So müssen die z. B. die Bremsscheiben häufig ausgetauscht werden. Alle diese Arbeiten werden des Nachts ausgeführt, da die Züge meistens am Tage auf Strecke sind.

Albert Groh

Romantische Ausflugsfahrten und Besichtigungen

Drei Tagesbusfahrten führten im September 2019 in schöne alte Städte mit einer jeweils geschichtlich bedeutsamen Vergangenheit. So bummelten die WHH-Gäste in Xanten durch den historischen Stadtkern und erfuhren im Archäologischen Park Beeindruckendes über die Zeit der Römer. Auch in Aachen trafen die Mitfahrenden auf wichtige Zeugnisse einer großartigen Vergangenheit. Das im romantischen Lahntal gelegene Wetzlar verzauberte mit seiner malerischen Altstadt. Und natürlich bot auch Dortmund mit der Führung und Besichtigung der Stadtkirche St. Reinoldi einen Einblick in die vielen Veränderungen, die seit der ersten Erbauung Mitte des 13. Jahrhunderts erfolgten. Arnold Nozf, Mitglied der ehrenamtlichen Ausflugs-AG des WHH, hat seine Eindrücke in den Fotos eingefangen.



Hier eine kleine Bildauswahl von verschiedenen WHH-Fahrten vom Fotografen Arnold Nozf



„Nicht vergessen – Demenz“ der Aktionstag in der Melanchthon-Kirche

Das Thema ist in aller Munde, jeder hat eine vage Vorstellung davon, was diese Erkrankung bedeutet. Mittlerweile kennt fast jeder Situationen, in denen man feststellt, dass das Verständnis für die betroffene Person nicht ausreicht. Oder man hat selbst erlebt, wie schwierig der Umgang mit ihnen sein kann. Und nun auch noch einen Aktionstag zu diesem Thema, ein Wagnis, ob das gut ankommt? Am 10. Oktober konnten sich Interessierte darüber informieren und ausprobieren, was es mit einer „Demenz“ auf sich hat. In Fachvorträgen und an zahlreichen Ständen standen kompetente Fachleute Rede und Antwort. Für die Praktiker der Gäste gab es einen Parcours, der einen gesamten Tagesablauf darstellte: vom Anziehen, über Essen zubereiten und portionieren, Autofahren, Einkaufen, bis zum Abend, dem Tabletten sortieren, nehmen und dem Öffnen einer Flasche. Kurzum man konnte in die Rolle eines an Demenz Erkrankten schlüpfen und in dieser Rolle einen Tagesablauf nachempfinden. Jede einzelne Station wurde begleitet von jemandem, der z.B. Angehörige „spielte“. Wie im richtigen Leben kamen immer wieder Kommentare und Anregungen. „Das Schlimmste war, als mir gesagt wurde, ich soll mich nicht so anstellen und mal voran machen, obwohl ich mir schon die größte Mühe gab. Aber es gelang mir nicht!“ sagte eine Besucherin nachdenklich.

Und doch, es geht immer um die Lebensqualität, sie auszubauen oder zu erhalten und das sowohl bei Betroffenen als auch bei den Angehörigen.

Daher war die Stimmung bei den Angeboten zur Entspannung und Entlastung wie z.B. dem Yoga,



der Nachbarschaftsagentur, der Kirchengemeinde, der Alzheimergesellschaft oder an den Tischen des Cafés, lebendig und heiter. Fragt man die Besucherinnen und Besucher sind sich alle einig, der Aktionstag kann gerne wiederholt werden. Das Fazit fällt daher positiv aus und die ersten Planungen für das kommende Jahr stehen auch schon: Im November 2020 wird es wieder einen Aktionstag geben.

„Dann voraussichtlich unter dem Motto „Hilfen im Alltag“, sagt Annette Simmgen-Schmude. „Der Ort, die Melanchthon-Kirche, steht wegen der guten Erreichbarkeit fest, aber alles Weitere müssen wir noch überlegen.“ *Text: A. Simmgen-Schmude/Fotos: G. Gawlik*



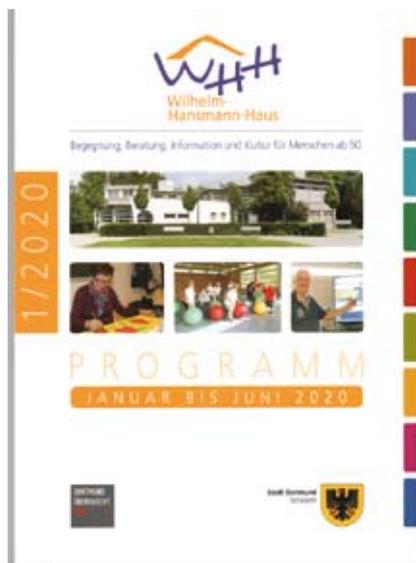
Liebe Mitglieder des WHH und Leser des Treffpunktes!

Seit 2005 bin ich Vorstandsmitglied im Förderverein des WHH, davon zehn Jahre als Vorsitzende. Nun ist es wieder Zeit an Privates zu denken. Meine Tätigkeit als Vorsitzende hat mir immer viel Freude gemacht, habe dadurch viele Leute kennen gelernt und viele schöne Dinge erlebt. Bei meinen Mitstreitern im Vorstand und bei den Mitarbeitern des WHH möchte ich mich auf diesem Weg ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Ich wünsche der neuen Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern des Vorstandes viel Glück und gutes Gelingen bei ihrer Arbeit!

Als Beisitzerin werde ich den Vorstand auch weiterhin unterstützen.

Viele Grüße! Ihre Brigitte Steins

Liebe Leserinnen und Leser unseres Treffpunktes,



das Jahr 2019 ist fast vorbei, die Weihnachtstage und der Wechsel in das Jahr 2020 stehen bevor. Gerne erinnern wir uns an alle Aktivitäten im WHH, an die Teilnahme an Veranstaltungen und an Kursen. Auch die Tagesfahrten in weiter entfernte Städte und die Besichtigungen zu Dortmunder Zielen waren für viele von uns eine großartige und interessante Abwechslung. Bei all diesen Gelegenheiten sind wir den unterschiedlichsten Menschen begegnet.

Manche kannten sich schon sehr lange, andere waren sich noch fremd. So gab es sicherlich oft freundliche, angenehme Begegnungen und manchmal vielleicht auch anstrengende Situationen. Wir haben einander zugehört, vielleicht auch mal getröstet, hoffentlich viel gelacht, sind froh gewesen und haben es genossen, Gespräche pflegen zu können. Gerade hier im Hansmann-Haus, dem größten Dortmunder Begegnungszentrum für Menschen ab 50, finden wir, die älter werdenden Frauen und Männer, viele Angebote, um Kontakte knüpfen zu können, Informationen zu bekommen oder ganz ein-

fach, um unsere kreativen, künstlerischen, geselligen oder sportlichen Aktivitäten zu pflegen.

Das WHH-Programmheft für das erste Halbjahr 2020 liegt inzwischen im Foyer des Hauses bereit und lädt uns alle ein, unsere eigene Auswahl zu treffen aus dem breiten Angebots-Spektrum. Danke an alle hauptamtlichen WHH Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an alle, die ehrenamtlich aktiv die Arbeit des Hauses unterstützen.

Irmtraud Kuhnt

Neuer Kurs für Männer im WHH

Neu im Programm: Beckenbodentraining für Männer: Vom 6. Januar 2020 bis zum 16. März 2020 findet dieser Kurs Nr.20A-0123 zehnmals montags statt. Jeweils von 15 Uhr - 16 Uhr. Der Kursbeitrag beträgt 30,00 Euro.



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein glückliches, gesundes und erlebnisreiches neues Jahr 2020. Wir danken allen, die uns mit Beiträgen für den TREFFPUNKT unterstützt haben.

Das Redaktionsteam

IMPRESSUM:

Herausgeber: Förderverein Wilhelm-Hansmann-Haus e. V., Wilhelm-Hansmann-Haus,

Märkische Straße 21, 44141 Dortmund, Telefon 0231-5023358

V.i.S.d.P.: Irmtraud Kuhnt, Stellvertr.: Siegfried Weile

Redaktionsmitglieder: Albert Groh, Gustel Gawlik, Irmtraud Kuhnt, Monika Begiebing,

Axel Scheller, Margret Kischlat, Siegfried Weile

Artikel werden von den Verfassern mit Namen oder durch Kürzel gekennzeichnet. Der volle Name des Kürzels ist dem Verantwortlichen (V.i.S.d.P.) bekannt. Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge je nach Platzbedarf zu kürzen, ohne jedoch den Sinn des Artikels zu verändern. - Die Zeitung erscheint vierteljährlich.

„Treffpunkt“ im Internet unter: treffpunkt-whh@web.de

